

# Vergelts Gott : für die Geitzigen

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Solothurnisches Wochenblatt**

Band (Jahr): **3 (1790)**

Heft 11

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-820330>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Es wird zum Kauf angetragen ein gutes Spulrad.

Es wird zum Kauf angetragen ein wohl conditionirtes  
Gärtlein am Sternengässli, so im Berichtshaus das  
mehrere zu erkundigen ist.

### Ganten.

Jakob Troxler von Roggismyl aus dem luzernerischen  
dermal Lehenmann im sogenannten Klösterli bey  
Kleinlüzeli. Bogten Thierstein.

Vergelt's Gott, für die Geizigen.

Avaro quid mali optes, nisi ut vivat diu.

Es mag der Geizige auch noch so viel erwerben,  
So fürchtet er doch stets, er möchte Hunger sterben.  
Den Filzen Harpagon sprach jüngst ein armer Mann  
Getrieben von der Noth um einen Bissen an.  
Helf euch der liebe Gott, ich hab euch nichts zu geben.  
Es ist so theure Zeit, ich leide selber Noth:  
So sprach Filz Harpagon — Du darbst? so geb dir Gott!  
Versetz der arme Mann — ein langes — langes Leben.

Auflösung der letzten Scharade. Wunderzottel.

Auflösung des letzten Räthsels. Der Kalk.

### Neues Räthsel.

Von Freud und Leid bin ich die Quelle,  
Zwar öfters raubt man mich,  
Doch immer bleibe ich  
Auf meiner gleichen Stelle.

Ich wechsele oft, so wie die Mode;  
Umsonst blickst du nach mir;  
Nie werd' ich sichtbar dir,  
Als erst nach meinem Tode.